

Quartalsangebot.

Eintrittstickets für das Kunstmuseum Basel Neubau zu gewinnen.

Mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus der Basler Architekten Christ & Gantenbein öffnet das Kunstmuseum Basel im April wieder seine Tore. Machen Sie sich selber ein Bild vom beeindruckenden Neubau und von der Sonderausstellung «Sculpture on the Move 1946–2016», welche sich auf das künstlerische Medium der Skulptur vom Ende des 2. Weltkrieges bis heute konzentriert. Als «Basel aktuell»-Leserin oder -Leser haben Sie die Gelegenheit, 5x2 Eintrittstickets im Wert von je CHF 23 zu gewinnen.

Senden Sie eine Postkarte mit dem Stichwort «Kunstmuseum Basel Neubau» und Ihre Koordinaten an Basel Tourismus, Mitgliederwesen, Aeschenvorstadt 36, 4010 Basel. Oder eine E-Mail an: baselaktuell@basel.com

Einsendeschluss ist der 15. April 2016. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Feriengedächtnisse an der Clarastrasse.

Geheimtipp von Karin Rickenbacher, Mitarbeiterin Finanzen & Mitgliederwesen.

Nach der Schliessung des beliebten Thai-Take-Away am Claraplatz hat sich im Quartier wenige Schritte entfernt ein neuer Treffpunkt für Asia-Fans etabliert: Seit Ende Januar entführt das Thai House an der Clarastrasse 34 seine Gäste ins warme Tropenparadies und punktet mit seiner gemütlichen Inneneinrichtung inklusive



Beliebter Treffpunkt für Asia-Fans.

Palmen und Korbsessel sowie authentischem Thai-Food. 10 Franken kostet der Mittags-Take-out, was zu Stosszeiten eine Warteschlange bis hinaus auf die Strasse zur Folge hat. Wenn also der Sommer immer noch in weiter Ferne scheint, kann das Thai House die Wartezeit auf genussvolle Weise verkürzen. Probieren Sie es aus!

Restaurant Thai House
Clarastrasse 34, 4058 Basel

Öffnungszeiten:
Take-Away
Mo-Sa 11.30-20.30h, So 11.30-18.30 Uhr
Restaurant
Di-Do 11.30-14.00 und 17.30-22.00 Uhr,
Fr 11.30-14.00 und 17.30-22.30 Uhr
Sa 17.30-22.30 Uhr
So & Mo geschlossen

Führungswechsel in der Abteilung Guided Tours.

Béa Kim stand 30 Jahre im Dienste von Basel Tourismus und geniesst nun seit Anfang März ihren wohlverdienten Ruhestand.

Am 1. Juli 1986 stiess Béa Kim zu unserer Organisation und konnte in den darauffolgenden Jahren ihr fundiertes Wissen über Basel und seine Geschichte in ihrer Funktion als Stadtführerin laufend erweitern. Als sie dann 1997 Verantwortliche der Disposition und Teamleiterin der Abteilung Guided Tours wurde, setzte sie sich hinter dem Schreibtisch für die Rundgänge und das attraktive Angebot ein. Dabei waren ihre Loyalität und ihr Engagement den Guides und ihrem Team von der Disposition stets gewiss. Béa Kim hatte für alle ein offenes Ohr und war bei Basel Tourismus auch die Ansprechperson für Sorgen und Probleme am Arbeitsplatz.

Wir danken ihr für die Treue und ihren Einsatz und wünschen Béa Kim für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Gesundheit und Freude. Alexandra Auci, seit 13 Jahren bei Basel Tou-

risumus tätig, übernahm per 1. März 2016 Béa Kims Aufgaben als Abteilungsleiterin. Wir gratulieren Alexandra Auci herzlich und wünschen ihr viel Erfolg und Befriedigung bei ihren neuen Aufgaben.

Impressum

Bulletin für Mitglieder & Partner
Erscheint vierteljährlich, Auflage: 3000 Exemplare
Herausgeber: Basel Tourismus, Aeschenvorstadt 36,
CH-4010 Basel, T 061 268 68 68, F 061 268 68 70
info@basel.com, www.basel.com

Druck:

STEUDLER PRESS

Stuedler Press AG, Zeughausstrasse 51, 4020 Basel
T 061 319 90 40, F 061 319 90 49
info@stuedlerpress.ch, www.stuedlerpress.ch

Basel aktuell.



Die neue Webseite von Basel Tourismus macht Lust auf mehr.

Mobile First: Das neue Nutzerverhalten im Fokus.

Mit Hochdruck wurde bei Basel Tourismus in den letzten Monaten an einer neuen Webseite gearbeitet, welche Basel online noch besser erlebbar machen soll.

Kaum jemand geht noch zur Bank oder Post, um seine Einzahlungen zu erledigen oder ins Reisebüro, um Ferien zu buchen. Und längst wird die Zeitung auf dem Tablet oder Smartphone gelesen. Dass sich das Kundenverhalten in den letzten Jahren stark verändert hat, ist nichts Neues. So kommen bereits über 40% der Zugriffe auf unserer Webseite www.basel.com von mobilen Geräten, was uns dazu veranlasst hat, diese «full responsive» zu gestalten, das heisst, auf allen Endgeräten abrufbar zu machen. Mit dem Relaunch haben wir zudem stets auch eine inhaltliche Neuausrichtung verfolgt, so liegt der Schwerpunkt bei der Seite nun etwas weniger auf der reinen Informationsvermittlung und mehr darauf, mit ansprechenden Fotos, Texten und Bewegtbildern Lust auf die Stadt zu machen. Dazu trägt natürlich auch ein modernes, schlichtes Design

bei, das sich ebenfalls am Verhalten des mobilen Nutzers orientiert. So braucht es ganz allgemein weniger Klicks, weil Vieles durch Scrollen gefunden werden kann.

Während der Entwicklungsarbeiten konnten aber auch Optimierungen an der bestehenden Webseite vorgenommen werden, beispielsweise durch die gezielte Aufschaltung von sogenannten Landingpages zu einzelnen Themen und deren Verknüpfung mit den sozialen Medien, wodurch die Besucherzahlen um über 15% gesteigert werden konnten. Die letzten Monate standen also ganz im Zeichen von Massnahmen, mit welchen Basel online in ein noch besseres Licht gerückt werden kann. Wir sind sicher, dass insbesondere die neue Seite eine Menge dazu beitragen wird. Überzeugen Sie sich selbst unter www.basel.com!

Vorankündigung:

Mitgliederversammlung am 1. Juni 2016
um 18.30 Uhr in der UBS-Kundenhalle

Basel
Culture Unlimited.

Bulletin für Mitglieder & Partner, März 16, Nr.1, BaselTourismus

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Seit 14 Jahren bewerben wir unsere Stadt mit der Markenbotschaft «Culture Unlimited» und dürfen heute mit Genugtuung und auch ein bisschen Stolz behaupten, dass sich diese Strategie bewährt hat. Verschiedene Entwicklungen im kulturellen Angebot unserer Stadt haben diese damals vielleicht noch etwas kühn anmutende Behauptung in den letzten Jahren mit noch mehr Leben gefüllt. Vom abwechslungsreichen Museumsangebot bis zu einer reichen Vielfalt unterschiedlicher Veranstaltungen wurde seither viel in die hiesige Kulturlandschaft investiert. Nebst spektakulären Sonderausstellungen wie «Paul Gauguin» in der Fondation Beyeler tragen auch Investitionen in die hiesige Infrastruktur, wie der Erweiterungsbau des Kunstmuseum Basel, dazu bei, dass Basel das in der Werbung abgegebene Versprechen auch tatsächlich einlösen kann.

Auch die Auszeichnung als «Europäische Kulturtourismusregion des Jahres», welche Basel Tourismus anlässlich des Kulturmarkenawards 2015 verliehen wurde, bestärkt uns darin, dass wir mit dem Kommunikationsschwerpunkt Kultur auf dem richtigen Weg sind. Zwar plant Basel Tourismus den Werbeauftritt 2016 grafisch zu überarbeiten, aber das Logo und der Claim sollen dabei unangetastet bleiben, denn «Culture Unlimited» ist unser Bekenntnis, auch in Zukunft weiter nach kreativen Wegen zu suchen, die Kulturstadt Basel in aller Welt bekannt zu machen.



Dr. Carlo Conti, Präsident

AZB
4010 Basel

Basel Tourismus
4010 Basel

Der Erweiterungsbau des Kunstmuseum Basel – ein architektonisches Highlight.

Mitte April öffnet das Kunstmuseum Basel wieder seine Tore. Der imposante Neubau der Basler Architekten Christ & Gantenbein wird dem Standort Basel weltweite Beachtung bringen.



Christ & Gantenbein auf Erfolgskurs.

Inwiefern war es für Sie als Basler interessant, in Ihrer Heimatstadt ein Grossprojekt wie den Neubau des Kunstmuseum Basel zu realisieren? Empfinden Sie dabei so etwas wie einen «Heimvorteil»?

E. Christ: Unser Projekt bezieht sich sehr stark auf den spezifischen Kontext. Da ist es natürlich entscheidend, dass wir den Ort, das alte Kunstmuseum und seine Geschichte, sehr gut kennen. So gesehen war unsere lokale Position schon ein Heimvorteil.

Was war die grösste Herausforderung während des Neubaus?

E. Christ: Eine grosse Herausforderung dieses Projekts ergab sich bereits aus der Ausgangslage: der Bauplatz des Erweiterungsbaus ist vom Hauptbau durch die Dufourstrasse getrennt. Somit war klar, dass es zwei eigenständige Häuser geben würde, die aber dennoch ein Paar im Stadtbild bilden sollten.

C. Gantenbein: Eine andere Herausforderung waren die Ausstellungsräume: Sie sollten verschiedene Ausstellungswünsche bedienen können, aber trotzdem in ihrer Form und Materialität verbindlich sein.

Neben dem Erweiterungsbau in Basel und dem Landesmuseum in Zürich realisieren Sie zudem zwei weitere Projekte in Kilchberg und in Köln. Was macht den besonderen Reiz an Museumsbauten aus? Würden Sie dies in der Zwischenzeit als Ihr Spezialgebiet anschauen?

C. Gantenbein: Tatsächlich haben wir viel Erfahrung sammeln können mit Museumsbauten und haben neben den von Ihnen erwähnten Projekten noch an einigen Wettbewerbsentwürfen

gearbeitet. Inzwischen haben wir durchaus ein Profil als Museumsspezialisten entwickelt und werden so auch zu den entsprechenden Wettbewerben eingeladen.

Zurück zu Basel. Wenn Sie sich hier als Stadtentwickler betätigen könnten, welche Veränderungen würden Sie vornehmen?

E. Christ: Basel hat ein enormes städtebauliches Potential. Dieses gilt es zu nutzen: am Rheinhafen, beim Lysbüchel an der französischen Grenze und natürlich auch auf dem Dreispitzareal, um nur einige wenige Orte zu nennen. Das sind alles grosse Areale, die zu lebendigen, durchmischten Stadtquartieren werden können. Eine Voraussetzung dafür ist die optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Deshalb ist das vielleicht wichtigste städtebauliche Projekt die in der Planung schon weit entwickelte S-Bahn-Anbindung dieser Quartiere an die Basler Innenstadt. Das wird Basel einen riesigen Schritt vorwärts bringen.

Ein neues Zuhause für die Kunst.

Anlässlich der Fertigstellung des Erweiterungsbaus des Kunstmuseum Basel sind zahlreiche Marketingaktivitäten geplant, um noch mehr Kunstinteressierte nach Basel zu locken.

Eine Grossbaustelle und permanente Geschäftigkeit prägen seit gut einem Jahr das Bild rund um das Kunstmuseum Basel. Doch wo sich vor wenigen Monaten noch ein klaffendes Loch befunden hat, steht heute der gigantische Neubau der Basler Architekten Christ & Gantenbein, welcher dem renommierten Haus viel zusätzliche Ausstellungsfläche für Sonderausstellungen bringt. Mitte April 2016 öffnet es wieder seine Tore und feiert seinen Neubau mit «Sculpture on the Move 1946–2016». Das Standortmarketing Basel lädt im Vorfeld der Eröffnung Vertreter wichtiger Medien zu einem Chefredaktorenanlass nach Basel, um sie auf das Thema zu sensibilisieren. An diesem Event wird auch unser

Marketingleiter Christoph Bosshardt anwesend sein und den Journalisten wichtige Informationen über die Kulturstadt Basel vermitteln. Nach dem Grand Opening plant auch Schweiz Tourismus Medienreisen, davon je eine aus den Märkten Grossbritannien und Spanien sowie eine mit zehn Top-Journalisten aus aller Welt.

Das Kunstmuseum Basel wird aber nicht nur medial ins Zentrum gestellt, sondern auch direkt bei potentiellen Gästen beworben. Basel Tourismus bietet ihnen ein attraktives Angebot: Die Kombi von Eintritt in die Sonderausstellung «Sculpture on the Move 1946–2016» mit Übernachtung im gewünschten Hotel und einem

Mobility Ticket für die freie Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel während der gesamten Dauer des Aufenthaltes ist bereits ab CHF 66 buchbar. Gespannt blicken wir auf Mitte April und freuen uns bereits jetzt auf das neue Kunstmuseum Basel.



Besuchermagnet Kunstmuseum Basel.

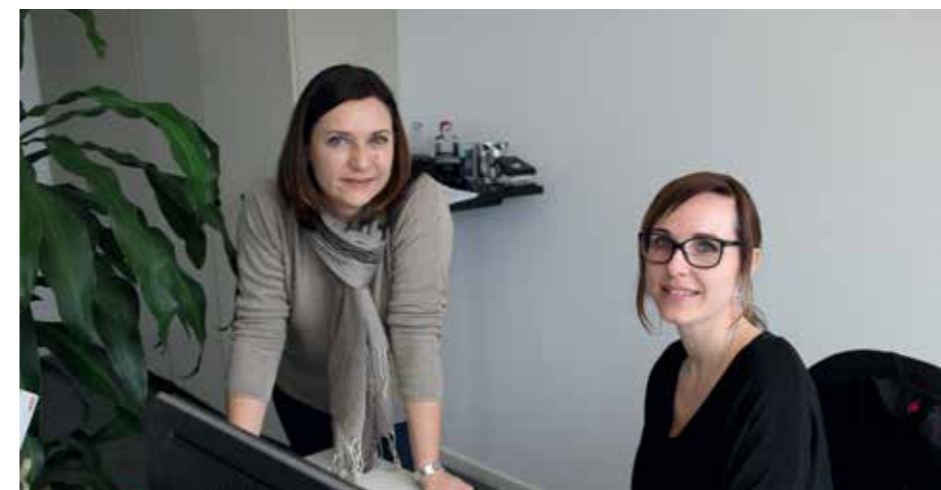
Ein Besuch in der Abteilung Finanzen, Human Resources & Mitgliederwesen.

Was auf den ersten Blick vielleicht als trockene und zahlenlastige Materie anmutet, ist bei Basel Tourismus ein durchaus spannender Arbeitsbereich.

Bei Basel Tourismus stecken hinter dem Bereich Buchhaltung weit mehr als zwei Damen, welche sich um die Debitoren- und Kreditorenrechnungen kümmern, denn zu ihrer Arbeit gehören auch das Personalwesen und die Mitgliederadministration. Zudem sind die Abteilungen Logistik und IT bei der Buchhaltung angegliedert, was

der Leiterin Finanzen Andrea Studer und ihrer Kollegin Karin Rickenbacher einen vielseitigen Alltag beschert. Der Jahresabschluss, das Budget und das Controlling gehören selbstverständlich zu den Hauptaufgaben der beiden, Spezialprojekte wie die Neugestaltung der Büroräumlichkeiten, welche die Buchhaltung im

November 2014 beschäftigte, oder die Optimierung verschiedener interner Prozesse bringen zusätzliche Abwechslung. Um die Bedürfnisse der Mitglieder von Basel Tourismus kümmert sich vor allem Karin Rickenbacher. Hier gilt es die Rechnungen zu stellen, die gesamte Administration des Mitgliederwesens zu erledigen sowie Interessierte zu beraten.



Geballte Frauenpower für das Thema Zahlen.

Da sie zu allen Abteilungen Schnittstellen pflegen, sind Karin Rickenbacher und Andrea Studer stets über das Geschehen innerhalb des Unternehmens im Bild. Die Abrechnungen der Tourist Information, Löhne und Verträge des gesamten Hauses sowie Rechnungen von Anlässen und Kongressen gehen allesamt über ihren Tisch und bringen sie in Kontakt mit den einzelnen Kolleginnen und Kollegen, was die beiden Buchhalterinnen sehr schätzen. Gefragt nach dem liebsten Aspekt an ihrem Job verwundert es daher nicht, dass sie besonders die Tatsache schätzen, in einem kleinen Betrieb zu arbeiten, welcher Einblicke in die verschiedensten Bereiche ermöglicht.

1.2 Millionen Übernachtungen für Basel.

Basel Tourismus durfte sich auch in seinem Jubiläumsjahr über positive Zahlen freuen.

Mit einem Übernachtungszuwachs von 3.3% bewegt sich die Basler Hotellerie klar über Vorjahresniveau und setzt mit 1'201'796 Logiernächten zum zehnten Mal in Folge eine neue Bestmarke. Und dies trotz schwierigen Voraussetzungen wie der Aufhebung des Euro-Mindestkurses, mit denen sich die Reisebranche zu Beginn des Jahres konfrontiert sah. Nebst diesem positiven Gesamtergebnis sprechen weitere Zahlen dafür, dass sich der Basler Tourismus auf gutem Weg befindet. So weist die um 1.6% auf 49.7% gestiegene Zimmerbelegung am Wochenende auf ein erneutes Wachstum in Sachen Freizeittourismus hin. Und es darf als gutes Zeichen gewertet werden, dass das Plus an Übernachtungen mit 9.5% respektive 0.6% sowohl auf inländische als auch auf ausländische Gäste zurückzuführen war. Erfreulich sind auch die enormen Wachstumsraten aus den Vereinigten Staaten (+7.5%) und den asiatischen Märkten (+8.1%).

Es gibt aber auch einen Wermutstropfen: Aus dem für Basel mit Abstand wichtigsten Auslandsmarkt Deutschland mussten mit einem Minus von 3,9% erneut erhebliche Einbussen verbucht werden. Dass die Tourismusorganisation trotz der sonst sehr positiven Zahlen gefordert bleibt, geht auch auf die Entwicklungen der Basler Hotellerie zurück. Mit dem Nomad, dem Motel One und dem IBIS Style werden bis im Frühjahr 2017 gleich drei neue Betriebe ihre Tore geöffnet haben, die es allesamt auszulasten gilt.

Schützenhilfe bei der Vermarktung der Stadt erhält Basel Tourismus insbesondere von den Museen. Sowohl bei der Eröffnung des Neubaus des Kunstmuseum Basel und der dazugehörigen Sonderausstellung «Sculpture on the Move 1946–2016» wie auch beim Ausstellungs-Hit in der Fondation Beyeler, «Kandinsky, Marc & Der blaue Reiter», darf ein grosser Besucher-

andrang erwartet werden, was Basel Tourismus positiv in die Zukunft blicken lässt.



Design & Lifestyle vereint: das neue Hotel Nomad.